

die übrigen Droffeln schildern werde. Nur soviel will ich hier bemerken, daß sie gutmüthige Vögel sind, die keinem anderen ebenso starken oder schwächeren Vogel etwas zu leide thun, — auch selbst dann nicht, wenn sie brüten, daß man sie also ganz gut mit anderen kleineren Vögeln in einem großen Käfig halten kann. In Gefangenschaft gerathen aber einzelne Individuen mit anderen ihresgleichen in Hader, welcher oft zu hitzigen und vernichtenden Kämpfen ausartet. Zwei in der Vogelstube oder im Käfig aneinander gepaarte Individuen hingegen vertragen sich sehr gut und sind beständig ganz zärtlich zu einander, — auch beim Futternapf, was die andern Droffeln nicht thun, — auch nicht, wenn sie Futter für die Jungen suchen. Unter solchen Umständen kann man sich nicht zu sehr wundern, daß die Zeimer gegen kleine Vögel sehr geduldig und verträglich sind.

Leider werden von diesen schönen Thieren eine unzählige Menge alljährlich im Ausland und auch bei uns noch auf dem Vogelherde gefangen oder in dem nicht genug zu verdamnenden Dohnenstiege todt gemartert. Bei uns gehören sie gefeslich allerdings zu dem jagdbaren Wilb. Wenn sie von den Jagdberechtigten nur mittels Pulver und Blei erbeutet würden, so möchte das immer noch eher passiren, als der Massenmord mit dem großen Schlaggarn und in den Dohnen, denn dann würde die Decimierung eine weit weniger bedeutende sein.

Beobachtungen über den Herbstzug der Vögel in der Umgegend von Torgau für das Jahr 1885.

Von Baurath Pietisch.

1. *Numenius arquatus*, der große Brachvogel, wurde über dem großen Teich bei Torgau am 24. August in einem Fluge von 7 Stück beobachtet. Die Zugrichtung war von Nordost nach Südwest bei schwachem Nordwind. Am 26. August, abends 8 Uhr, zogen 3 Flüge von 5, 7 und 12 Stück ebenfalls von Nordost nach Südwest bei schwachem Nordwind über den großen Teich.

2. *Anser segetum*, die Saatgans, traf in einem Fluge von 6 Stück am 25. September auf dem großen Teich ein. Der Hauptzug folgte am 29. September. In früheren Jahren pflegte der erste Zug dieser Vögel regelmäßig schon am 22. September hier einzutreffen.

3. *Totanus glareola*, der Bruchwasserläufer, wurde in einem Exemplar am 1. October in der Nähe des großen Teiches beobachtet.

4. *Hirundo urbica*, die Stadtschwalbe, und

5. *Hirundo rustica*, die Rauchschnalbe, verließen die hiesige Gegend am 1. October. Ihnen folgten indeß andere Flüge dieser Vögel, welche offenbar in

nördlicheren Breiten gehaust hatten, bis zum 10. October, an welchem Tage die letzten Nachzügler beobachtet wurden. Die Schwalben pflegen etwa 14 Tage lang vor ihrem Abzuge nach dem Süden sich allabendlich in großen Schaaren auf den reichen und dichten Rohrbeständen des großen Teiches niederzulassen, um dort die Nacht hindurch zu rasten. Unmittelbar vor dem Abendeinfall wurden sie stets durch

6. *Hypotriorchis aesalon*, den Zwergfalken, angegriffen, welcher sein Räuber-
geschäft trotz Zwiedunkel so geschickt durchzuführen verstand, daß er fast regelmäßig mindestens eine Schwalbe erbeutete. Mit der letzten Schwalbe war auch ihr steter Verfolger nach dem Süden gezogen.

7. *Scolopax rusticola*, die Waldschnepfe, fand ich in einem Exemplar am 3. October, nachdem steife Nord- und Nordwestwinde während 3 Tagen geweht hatten, bei Torgau vor. Der schöne Vogel hatte sich während des Zuges an einem Telegraphendraht den linken Schulterknochen zerschmettert. Am 20. October wurden 10 Exemplare gelegentlich einer Treibjagd im Revier Sizenroda beobachtet. Der Wind wehte schon seit mehreren Tagen aus Nordost.

8. *Nucifraga caryocatactes*, der Tannenheher, ein hier seit langen Jahren nicht beobachteter, selbst einem großen Theil des Forstpersonals völlig unbekannter Vogel, traf während des Octobers in zahlreichen Schaaren hier ein. Am 3. October wurde in der Lohwiger Haide das erste Exemplar erlegt. Am 7. October erhielt ich 5 Exemplare, außerdem dahin lautende Nachrichten aus der Annaburger Haide, dem Pflückauf, dem Falkenberger und dem Sizenrodaer Revier, daß sich dieser seltene Gast auch dort zahlreich eingefunden und häufig in den Dornen gefangen habe. Die Section von 5 Vögeln ergab fast völlige Kropfleere, während die Magen nur Chitinreste, herrührend von Käfern der Gattungen *Geotrupes*, *Onthophagus* und *Carabus* enthielten. Ob und beziehungsweise in welcher Verbindung dieser Mageninhalt mit dem seltenen und überaus frühen Erscheinen des Vogels steht, darüber enthalte ich mich vorläufig jedes Urtheils. Ueberaus interessant ist mir aber gewesen, aus E. v. Homeyers Mittheilung in Nr. 11 dieser Zeitschrift zu entnehmen, daß auch in der Gegend von Stolp der erste Tannenheher am 3. October, also an demselben Tage, an welchem hier bei Torgau der erste erlegt wurde, angetroffen worden ist. Das gleichzeitige Erscheinen der Vögel in Stolp, Torgau und Zeitz, — am 5. October, wie die Lindner'sche Notiz auf Seite 269 der Nummer 11 unserer Monatschrift nachweist, ist in hohem Grade merkwürdig und kaum erklärbar. Woher die Vögel gekommen sind, konnte natürlich nicht ermittelt werden. Ebenjowenig war mir wegen Mangels an Vergleichsobjecten festzustellen möglich, ob wir es hier mit dem gewöhnlichen Tannenheher oder mit Brehm's *Nucifraga brachyrhynchus* zu thun hatten. Uebrigens haben sich noch vor 8 Tagen

einzelne Exemplare des seltenen Gastes in den Wäldern der Umgegend von Torgau gezeigt.

9. *Acredula caudata*, die Schwanzmeise, wurde von Dr. Rey, Professor Marshall und mir am 17. October im hiesigen Glacis in zahlreichen Exemplaren auf dem Zuge beobachtet.

10. *Schoenicola schoeniclus*, der Rohrammer, verließ uns am 18. October.

11. *Fulica atra*, das schwarze Wasserhuhn, und

12. *Circus aeruginosus*, die Sumpfwaihe, zogen in der Nacht vom 30. zum 31. October von dannen.

13. *Brachyotus palustris*, die Sumpfohreule, war bis zum 3. November hierorts ziemlich zahlreich vertreten.

14. *Podiceps cristatus*, der Haubentaucher, trat die Reise nach dem Süden am 12. November an.

Beobachtungsnotizen aus dem vorigen Jahrhundert.

Zusammengestellt von P. Leberkühn.

Kürzlich fand ich in einem kleinen englischen Almanach über Naturwissenschaften, die folgenden ornithologischen Notizen, welche vielleicht einiges Interesse haben, da seit dem Wiener Ornithologen-Kongreß so viel Werth auf derartige Notizen gelegt wird. Dieselben stammen von R. Marsham in Stratton Hall in der Nähe von Norwich, welcher mehr als 60 Jahre lang naturwissenschaftlich beobachtete.

	Frühester Termin.	Spätester Termin.	Größte Differenz beobachtet in Jahren von Tagen
Drossel singt	1735 Dez. 4.	1766 Febr. 13.	56 81
Nachtigall singt	1752 April 7.	1792 Mai 19.	59 42
Ziegenmelker schnurrt	1781 April 29.	1729 Juni 26.	46 58
Kukuk ruft	1752 April 9.	1767 Mai 7.	51 29
Ringeltaube rückt	1751 Dez. 27.	1761 März 20.	47 83
Saatfrähe baut	1800 Febr. 2.	1757 März 14.	53 40
Junge Saatfrähen	1747 März 26.	1764 April 24.	52 29
Schwalben kommen	1736 März 30.	1797 April 26.	62 27
Frösche und Kröten quaken	1750 Febr. 20.	1771 Mai 4.	57 73
Birken haben Blätter	1750 Febr. 21.	1771 Mai 4.	52 72
Ulm	1779 März 4.	1784 Mai 6.	47 63
Eiche	1750 März 31.	1799 Mai 20.	54 50
Buche	1779 April 5.	1771 Mai 10.	53 35

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Pietsch

Artikel/Article: [Beobachtungen über den Herbstzug der Vögel in der Umgegend von Torgau für das Jahr 1885 11-13](#)